

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe
am Städtischen Gymnasium Delbrück**

Geographie

Stand: 27.05.2015

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das fünfzügige Gymnasium in Delbrück liegt zentral im ländlich geprägten Delbrücker Land und wird von einer Schülerschaft aus den zehn Ortsteilen Delbrücks sowie Hövelhof und Thüle besucht.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I, in der das Fach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5,7 und 9 jeweils 2-stündig unterrichtet wurde, kann das Fach Geographie in Sekundarstufe II in der Einführungsphase und der Qualifikationsphase als Wahlfach weitergeführt werden. Dazu werden am Gymnasium Delbrück in der Einführungs- und Qualifikationsphase dreistündige Grundkurse und zusätzlich in der Qualifikationsphase fünfstündige Leistungskurse angeboten. Die Kursgrößen liegen in den Grundkursen durchschnittlich zwischen 15 und 20 Schülerinnen und Schülern sowie in den Leistungskursen zwischen 10 und 15 Schülerinnen und Schülern.

Kernanliegen der Fachschaft Geographie ist es, bei den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Mensch gleichzeitig Teil und Gestalter seines eigenen Lebensraumes ist und ihnen damit die Notwendigkeit verantwortungsbewussten und nachhaltigen Handelns aufzuzeigen. Infolge der fortschreitenden Globalisierung nehmen daher „*globales Denken*“ und damit auch das „*globales Lernen*“ einen immer höheren Stellenwert im Geographieunterricht ein. Ebenso wichtig ist es aber auch den Schülerinnen und Schülern Auswirkungen globalen Handelns auf ihre Umgebung und umgekehrt aufzuzeigen. So erfolgt die inhaltliche Auseinandersetzung hinsichtlich der Wechselwirkungen zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Für das Fach Geographie gibt es zum einen ein Fachraum, der mit Arbeitsmitteln und Medien wie Karten, Globus, Projektor, Computer mit Internetverbindung sowie Beamer und Dokumentenkamera ausgestattet ist. Zum anderen werden die Kurse der Oberstufe in den Räumen des D-Gebäudes unterrichtet, in denen ebenso Projektoren, Computer, Beamer und Dokumentenkameras vorhanden sind. In allen Räumen stehen den Schülerinnen und Schülern für die unterrichtliche Arbeit aktuelle Atlanten zur Verfügung. Wie allen Fachschaften stehen dem Geographieunterricht der Sekundarstufe II außerdem auch die Computerräume/Mediathek des Gymnasiums zur Verfügung. Jede Schülerin und jeder Schüler verfügt über ein eingeführtes Schulbuch sowie über einen Atlas, der bereits in der fünften Klasse des von den Schülerinnen und Schülern angeschafft wurde.

Die Fachschaft Geographie besteht derzeit aus sieben Kolleginnen und Kollegen, die sich in der unterrichtlichen Arbeit gegenseitig unterstützen und sich regelmäßig im Fachvorsitz abwechseln. Durch den Fächerpool, den die Kolleginnen und Kollegen durch ihre weiteren Fächer bilden, gibt es direkte Anknüpfungspunkte an die Fächer Sozialwissenschaften, Geschichte, Mathematik und Sport.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezoge-

nen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase Geographie

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>Kompetenzen (Schwerpunkte):</p> <ul style="list-style-type: none"> orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1), identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung</p> <p>Kompetenzen (Schwerpunkte):</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2), analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8), nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2), präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Leben mit den endogenen Kräften der Erde – Potentiale und Risiken

Kompetenzen (Schwerpunkte):

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie

Kompetenzen (Schwerpunkte):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen möglicherweise Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3) (?),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Kompetenzen (Schwerpunkte):

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Kompetenzen (Schwerpunkte):

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1)
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK 3)
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK 5)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anlehnung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahrung (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysische Prozesse

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Ursachen und Folgen Desertifikation im Sahel</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wenn der Boden weniger wird...</i> • Bevölkerungswachstum – Zünder des Desertifikationsprozesses im Sahel? • Über- und unsachgemäße Nutzung der gefährdeten Sahelzone • Ungünstige naturgeographische Voraussetzungen (z.B. am Sudan) • Was richtet die unsachgemäße Nutzung eines gefährdeten Raumes an? • Lässt sich die Desertifikation aufhalten? – Ansatz möglicher Gegenmaßnahmen 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Begriff der Vulnerabilität am Beispiel von Dürren und Desertifikation (SK 5), • erläutern am Beispiel von Dürren und Desertifikation die Kopplung von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (SK 1-3) • kennzeichnen und erläutern am Beispiel der Desertifikation das Zusammenwirken der natürlichen Voraussetzungen und anthropogener Nutzung und erkennen daran die Bedrohung von Lebensräumen (SK 1-3, 5), <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Eignung der Sahelzone als Wirtschafts- und Siedlungsraum anhand verschiedener Geofaktoren (UK 1), • die Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen in der Sahelzone unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (UK 2/3) • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren und Desertifikation (UK 3) 	<p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationenlernen • Erstellung eines Wirkungsgefüges oder einer Concept Map

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Neuer Rohstoffreichtum in einem rohstoffarmen Land? „Unkonventionelle Erdgas-Vorkommen in Deutschland“</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Energiesuche unter Hochdruck</i>; Innovationen in der Fördertechnologie erschließen neue Lagerstätten • <i>Keine Rose ohne Dornen</i>: Umweltaspekte und Risiken der Fracking-Technologie für Mensch und Umwelt • <i>Fracking in Deutschland</i> – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbare Risikotechnologie? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, 	<p>Die Auswahl inhaltlicher Schwerpunkte bzgl. der Themenauswahl obliegt den aktuellen Themen in der Presse.</p> <p><u>mögliche Links zum Thema „Fracking“:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.tagesschau.de/wirtschaft/fracking142.html • http://www.bgr.bund.de/DE/Themen/Energie/Downloads/BGR_Schiefergaspotential_in_Deutschland_2012.pdf?__blob=publicationFile&v=7http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-k/k4346.pdf • http://www.umweltbundesamt.de/wasser-und-gewaesserschutz/publikationen/stellungnahme_fracking.pdf • http://www.umweltrat.de/SharedDocs/Downloads/DE/04_Stellungnahmen/2012_2016/2013_05_AS_18_Fracking.pdf?__blob=publicationFile <p><u>Karten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.unkonventionelle-gasfoerderung.de/bekannt-foerderorte/ <p><u>Didaktisch-methodischer Zugang:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Präsentationen unterschiedlicher Interessengruppen zu Fracking

	<ul style="list-style-type: none">• bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung und Durchführung einer Podiumsdiskussion
--	---	---

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Qualifikationsphase - Q 1 GK	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2), • analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit • Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), • präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1), • vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), • präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden

Qualifikationsphase - Q 2 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 60 Stunden

Qualifikationsphase - Q 1 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von Ernährung und Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen im Rahmen weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness als zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Kompetenzen:

- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel – Einflussfaktoren und Auswirkungen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung von Wirtschaftszonen – notwendig im globalen Wettbewerb der Industrieregionen?

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Globale Disparitäten – ungleiche Entwicklungsstände von Räumen als Herausforderung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Ähnliche Probleme, ähnliche Lösungsansätze? Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten in unterschiedlich entwickelten Räumen

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen), IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für periphere und unterentwickelte Räume

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedliche entwickelte Räume

Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden

Qualifikationsphase - Q 2 LK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK4),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? – Probleme und Strategien einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Moderne Städte – ausschließlich Zentren des Dienstleistungssektors?

Kompetenzen:

- recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesenbezogen aus (MK5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul-) öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen), IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Waren und Dienstleistungen - immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport

Kompetenzen:

- analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6).

Inhaltsfelder: IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 100 Stunden

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase 1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness – Ein zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK 1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Weges der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK 2),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK 3),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogen Probleme (HK 5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Markt- und exportorientiertes Agrobusiness – Ein zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems? • Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft I: von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb (z.B. Colorado) • Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft II: Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse (z.B. Great Plains) • Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung und Intensivierung (z.B. Geflügelmast im Süddoldenburger Münsterland) • Nachhaltige Landwirtschaft - Landwirtschaft mit Zukunft? • Agrobusiness oder kleinbäuerliche Betriebe? – Wer sichert die Ernährung der Menschheit? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, politischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar, • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft, <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern mit Hilfe von thematischen Karten den agrarischen Strukturwandel und Veränderungen in Agrarräumen, 	<p><u>didaktisch-methodischer Zugang, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb, Logistikzentrum oder landwirtschaftlichen Betrieb • Schülerreferate zur verschiedenen Bewässerungsverfahren und entsprechenden Raumbespielen

- entwickeln Fragestellungen zur Verbreitung, Entwicklung und Bedeutung agrarindustrieller Landwirtschaft und deren Zukunftsfähigkeit,
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z.B. Statistik, Grafik, Karte, Text), um auf dieser Grundlage Fragestellungen zum markt- und exportorientierten Agrobusiness zu beantworten,
- arbeiten aus Modelle Kernaussagen zum Ertrag und zur Nachhaltigkeit konventioneller und ökologischer Anbausysteme heraus

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Maßnahmen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Boden-degradation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven,
- stellen Zukunftsperspektiven des Agrobusiness und der kleinbäuerlichen Betriebe gegenüber und bewerten diese,

	<ul style="list-style-type: none">• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zum markt- und exportorientierten Agrobusiness als zukunftsfähigen Lösungsansatz fachsprachlich angemessen und sachbezogen.	
--	--	--

Qualifikationsphase 1: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Markt- und exportorientiertes Agrobusiness – Ein zukunftsfähiger Lösungsansatz?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK 1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Weges der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK 2),
- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphik und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK 3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK 3),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1),
- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK 5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Markt- und exportorientiertes Agrobusiness – Ein zukunftsfähiger Lösungsansatz?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrobusiness – Lösung des Welternährungsproblems? • Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft I: von der Family-Farm zum agrarindustriellen Großbetrieb (z.B. Colorado) • Strukturwandel in der US-amerikanischen Landwirtschaft II: Bewässerungslandwirtschaft als Auslöser tiefgreifender agrarstruktureller Prozesse (z.B. Great Plains) • Anstieg der Agrarproduktion durch Spezialisierung und Intensivierung (z.B. Geflügelmast im Süddoldenburger Münsterland) • Aquakulturen (z.B. Lachszucht in Norwegen) • Agrarpolitik am Beispiel der Milchviehhaltung in Deutschland • Nachhaltige Landwirtschaft - Landwirtschaft mit Zukunft? 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, politischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten, • stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar, • stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar, • stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar, • kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft, • stellen politische Rahmenbedingungen als Einflussfaktoren auf die agrarstrukturelle Entwicklung dar. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Didaktisch-methodischer Zugang, z.B.:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkursion zu einem Großhandelsbetrieb, Logistikzentrum oder landwirtschaftlichen Betrieb • Schülerreferate zur verschiedenen Bewässerungsverfahren und entsprechenden Raumbeispielen • Pro-Kontra-Diskussion zur Thematik Aquakulturen

- Agrobusiness oder kleinbäuerliche Betriebe? – Wer sichert die Ernährung der Menschheit?

- beschreiben und erläutern mit Hilfe von thematischen Karten den agrarischen Strukturwandel und Veränderungen in Agrarräumen,
- entwickeln Fragestellungen zur Verbreitung, Entwicklung und Bedeutung agrarindustrieller Landwirtschaft und deren Zukunftsfähigkeit,
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (z.B. Statistik, Grafik, Karte, Text), um auf dieser Grundlage Fragestellungen zum markt- und exportorientierten Agrobusiness zu beantworten,
- arbeiten aus Modelle Kernaussagen zum Ertrag und zur Nachhaltigkeit konventioneller und ökologischer Anbausysteme heraus

Konkretisierte Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Maßnahmen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Boden-degradation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlichen Perspektiven,

	<ul style="list-style-type: none">• stellen Zukunftsperspektiven des Agrobusiness und der kleinbäuerlichen Betriebe gegenüber und bewerten diese,• bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zum markt- und exportorientierten Agrobusiness als zukunftsfähigen Lösungsansatz fachsprachlich angemessen und sachbezogen.	
--	--	--

Qualifikationsphase Q1: Grundkurs Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Migration und Bevölkerungsentwicklung – Ursachen und Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Weltweit unterwegs – Migrationsströme auf der Erde</i> • <i>Grenzüberschreitungen – internationale Migration: Ursachen der Migration und Migration als Entwicklungschance</i> • <i>Entwicklung der Weltbevölkerung: Entwicklung (bis heute und zukünftig) und Verteilung der Weltbevölkerung ihre Auswirkungen; Einführung relevanter demographischer Fachbegriffe</i> • <i>Bevölkerungsentwicklung im Modell: Modell des demographischen Übergangs und Alterspyramide</i> • <i>Alterung/Schrumpfung versus Wachstum – demographische Entwicklungen in Industrie- und Entwicklungsländern (arbeits-tauglich): Einflussfaktoren und Auswirkungen</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben weltweite Migrationsströme, • erläutern Ursachen (Push- und Pull-Faktoren der Migration) sowie sozio-ökonomische und räumliche Auswirkungen von Migration und unterscheiden dabei Auswirkungen auf Herkunfts- und Zielländer, • erläutern historische und aktuelle Bevölkerungsentwicklung der Industrie- und Entwicklungsländer und vergleichen diese unter Bezug auf das Modell des demographischen Übergangs, • erklären Einflussgrößen auf die demographische Entwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern und erläutern Folgen der jeweiligen Entwicklung. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe Darstellungs- und Arbeitsmittel (v.a. Graphiken mit statistischen Angaben und Modelle) 	<p><u>Mögliche Atlaskarten zum Thema aus dem Diercke Weltatlas:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 254.2 (2008) • S. 279.4 (2015) • S. 163.2 (2015) • S. 252.2 (2008) • S. 276.2 (2015) • S. 73.6 (2008) • S. 73.8 (2008) • S. 80.1/81.6/8 (2015)

	<p>und bearbeiten damit Fragestellungen zu Ursachen und Folgen von Migration und der Bevölkerungsentwicklung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Modell des demographischen Übergangs überprüfen die Kernaussagen anhand unterschiedlicher Beispiele, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aussagemöglichkeiten und –grenzen von Modellen (v.a. Modell des demographischen Übergangs), • beurteilen mit Migration verbundene Entwicklungschancen und Risiken. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme. 	
--	--	--

Qualifikationsphase Q1: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration als Ursache räumlicher Probleme

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Migration und Bevölkerungsentwicklung – Ursachen und Probleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Weltweit unterwegs – Migrationsströme auf der Erde</i> • <i>Grenzüberschreitungen – internationale Migration: Ursachen der Migration (Push- und Pull-Modell der Migration), Arbeitsmigration und Migration als Entwicklungschance</i> • <i>Europas Grenzen: Irreguläre Zuwanderung in die EU</i> • <i>Entwicklung der Weltbevölkerung: Entwicklung (bis heute und zukünftig) und Verteilung der Weltbevölkerung ihre Auswirkungen; Einführung relevanter demographischer Fachbegriffe</i> • <i>Bevölkerungsentwicklung im Modell: Modell des demographischen Übergangs und Alterspyramiden</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben weltweite Migrationsströme, • erläutern Ursachen (Push- und Pull-Faktoren der Migration) sowie sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von Migration und unterscheiden dabei Auswirkungen auf Herkunfts- und Zielländer, • erklären irreguläre Zuwanderung an den Grenzen Europas und beschreiben Maßnahmen der EU • erläutern historische und aktuelle Bevölkerungsentwicklung der Industrie- und Entwicklungsländer und vergleichen diese unter Bezug auf das Modell des demographischen Übergangs, • erklären Einflussgrößen auf die demographische Entwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern und erläutern Folgen der jeweiligen Entwicklung. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p><u>Mögliche Atlaskarten zum Thema aus dem Diercke Weltatlas:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • S. 254.2 (2008) • S. 279.4 (2015) • S. 163.2 (2015) • S. 176 (2015) • S. 102/103./4 (2015) • S. 252.2 (2008) • S. 276.2 (2015) • S. 73.6 (2008) • S. 73.8 (2008) • S. 80.1/81.6/8 (2015)

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alterung/Schrumpfung versus Wachstum – demographische Entwicklungen in Industrie- und Entwicklungsländern: Einflussfaktoren und Auswirkungen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe Darstellungs- und Arbeitsmittel (v.a. Graphiken mit statistischen Angaben und Modelle) und bearbeiten damit Fragestellungen zu Ursachen und Folgen von Migration und der Bevölkerungsentwicklung, • erläutern das Modell des demographischen Übergangs überprüfen die Kernaussagen anhand unterschiedlicher Beispiele, <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Aussagemöglichkeiten und –grenzen von Modellen (v.a. Modell des demographischen Übergangs), • beurteilen die Grenzsicherung hinsichtlich einer Begrenzung irregulärer Migration • beurteilen mit Migration verbundene Entwicklungschancen und Risiken. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme. 	
---	---	--

Qualifikationsphase 2: Grundkurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen
- IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Welt der Städte</i> – Die Entwicklung und Bedeutung von Megastädten weltweit • <i>Ursachen für das Wachstum der Megastädte</i> – Exemplarische Analyse von Megastädten in Schwellen- und Entwicklungsländern vor dem Hintergrund verschiedener Push- und Pull-Faktoren • <i>Marginalisierung in Megastädten</i> – Wie verändern der informelle Sektor und Fragmentierungstendenzen das Stadtbild? – Untersuchung von Elendsvierteln und Gated Communities • <i>Megastädte mit hoher Vulnerabilität</i> – Bedrohung durch natürliche und anthropogen verursachte Gefahren • <i>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen</i> – Untersuchung der Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Herausbilden von Megastädten als Ergebnis einer rural-urbanen Migration. • erläutern die Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. • stellen die zunehmende räumliche und soziale Marginalisierung und Fragmentierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung. • Erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume, wie z. B. das Slum Upgrading oder die Emissionsbekämpfung. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mithilfe von physischen und thematischen Karten. 	

	<ul style="list-style-type: none">• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen zu Metropolisierungs- und Marginalisierungsprozessen.• nutzen komplexe Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Statistiken, Grafiken und Texte), um Hypothesen zu Metropolisierungs- und Marginalisierungsprozessen zu überprüfen.• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren Arbeitsergebnisse sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.• entwickeln differenzierte Lösungsansätze für das Problem der Metropolisierung und Marginalisierung.	
--	--	--

Qualifikationsphase Q2: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben II

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erläutern differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF 5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen
- IF 6 Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Metropolisierung und Marginalisierung - unvermeidliche Prozesse im Rahmen einer weltweiten Verstädterung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Welt der Städte</i> – Die Entwicklung und Bedeutung von Megastädten weltweit • <i>Ursachen für das Wachstum der Megastädte</i> – Exemplarische Analyse von Megastädten in Schwellen- und Entwicklungsländern vor dem Hintergrund verschiedener Push- und Pull-Faktoren • <i>Primatstädte – Dominanz in allen Bereichen – Untersuchung der unipolaren Ausrichtung einer Metropole (Polarisationsprozess nach Myrdal)</i> • <i>Marginalisierung in Megastädten</i> – Darstellung des Modells der fragmentierten Stadt • <i>Megastädte mit hoher Vulnerabilität</i> – Gefährdung und Wachstum von Städten weltweit 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Herausbilden von Megastädten als Ergebnis einer rural-urbanen Migration. • erläutern die Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen. • erklären die lokale Fragmentierung als ein durch die Globalisierung verstärkter Prozess • systematisieren die geographischen Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffnetzes. • stellen die zunehmende räumliche und soziale Marginalisierung und Fragmentierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung. 	

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lösungsstrategien in Megastädten und Metropolen</i> – Untersuchung der Handlungsfelder Verkehr, Emissionen und Marginalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume, wie z. B. das Slum Upgrading oder die Emissionsbekämpfung. • bewerten die Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung, wie z.B. die Müllproblematik oder die Emissionsreduktion. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich mithilfe von physischen und thematischen Karten. • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen zu Metropolisierungs- und Marginalisierungsprozessen. • nutzen komplexe Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Statistiken, Grafiken und Texte), um Hypothesen zu Metropolisierungs- und Marginalisierungsprozessen zu überprüfen. • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate. • stellen komplexere geographische Sachverhalte zu Marginalisierungs- und Metropolisierungsprozessen mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache differenziert dar. • stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar. 	
--	--	--

Konkretisierte Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für das Problem der Metropolisierung und Marginalisierung präsentieren Arbeitsergebnisse sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für das Problem der Metropolisierung und Marginalisierung.

Qualifikationsphase Q2: Grundkurs Unterrichtsvorhaben V

Thema: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

- IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft</i> – Untersuchung der weltweiten Erreichbarkeit • <i>Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport</i> – Exemplarische Untersuchung einer Transportkette im globalen Warenverkehr • <i>Einkaufen weltweit: Tag und Nacht - WorldWideWeb</i> – Untersuchung eines Warenversandhandels • <i>Callcenter: Vernetzung globaler Dienste – Dienstleistungen rund um die Uhr</i> • <i>Der ökologische Rucksack im Warentransport</i> – Untersuchung zu den Themengebieten Umweltbelastung, Wiege-zu-Wiege-Konzept und Kreislaufwirtschaft • <i>Die Welt im Globalisierungsprozess</i> – Vernetztes Denken in einer globalisierten Welt 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. • beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte im Zusammenhang mit Logistik und Warentransport. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Entwicklung des globalen Warenverkehrs und seine Auswirkungen • erörtern die sich aus den Widersprüchen ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Sachverhalte zur Bedeutung von Logistik und Warentransport mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache sachlogisch strukturiert und materialbezogen dar. 	

	<ul style="list-style-type: none">• stellen geographische Informationen zur Thematik grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, usw.)• belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate dar. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">• präsentieren Arbeitsergebnisse zur Thematik im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen.• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und bewerten diese differenziert.	
--	---	--

Qualifikationsphase Q2: Leistungskurs Unterrichtsvorhaben V

Thema: Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- *analysieren* räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- systematisieren *komplexe* geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK7).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren *selbstständig* auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Grafiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- stellen *auch komplexere* geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch *differenzierte* und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen *differenziert* komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese *differenziert* (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen *Unterrichtsgänge und Exkursionen*, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

Inhaltsfelder:

- IF 7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>Waren und Dienstleistungen – immer verfügbar? Bedeutung von Logistik und Warentransport</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Waren und Dienstleistungen in einer globalen Weltwirtschaft</i> – Untersuchung der weltweiten Erreichbarkeit • <i>Nahrungsmittel aus aller Welt – immer verfügbar: Untersuchung von regionalen und globalen Warenketten</i> • <i>Global Sourcing – eine Herausforderung für Logistik und Warentransport</i> – Exemplarische Untersuchung einer Transportkette im globalen Warenverkehr • <i>Märkte müssen erreichbar sein</i> - Untersuchung verschiedener Verkehrswege (z.B. Schiffsverkehr, Flugverkehr) • <i>Einkaufen weltweit: Tag und Nacht - WorldWideWeb</i> – Untersuchung eines Warenversandhandels • <i>Callcenter: Vernetzung globaler Dienste – Dienstleistungen rund um die Uhr</i> 	<p><u>Konkretisierte Sachkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar. • stellen die Wechselwirkungen des tertiären Sektors mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel und Verkehr dar. • beschreiben die räumlichen Entwicklungsprozesse durch den Warentransport. • erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten. • beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte im Zusammenhang mit Logistik und Warentransport. <p><u>Konkretisierte Urteilskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Entwicklung des globalen Warenverkehrs und seine Auswirkungen. • erörtern die sich aus den Widersprüchen ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte. • beurteilen die Bedeutung von Logistik und Warentransport für die Entwicklung von Räumen. 	

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der ökologische Rucksack im Warentransport</i> – Untersuchung zu den Themengebieten Umweltbelastung, Wiege-zu-Wiege-Konzept und Kreislaufwirtschaft • <i>Die Welt im Globalisierungsprozess</i> – Vernetztes Denken in einer globalisierten Welt 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft. <p><u>Konkretisierte Methodenkompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen geographische Sachverhalte zur Bedeutung von Logistik und Warentransport mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache sachlogisch strukturiert und materialbezogen dar. • stellen geographische Informationen zur Thematik grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, usw.) • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate dar. • stellen geographische Sachverhalte zur Bedeutung von Logistik und Warentransport mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache sachlogisch strukturiert und materialbezogen dar. <p><u>Konkretisierte Handlungskompetenz:</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zur Thematik im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen. • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und bewerten diese differenziert. 	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und sollte deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Instrumente:

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase werden insgesamt drei Klausuren geschrieben (1. Halbjahr: eine Klausur, 2. Halbjahr: zwei Klausuren). Es bietet sich an, vor der ersten Klausur eine Probeklausur zu stellen.
- In der Qualifikationsphase 1 werden insgesamt vier Klausuren geschrieben (1. und 2. Halbjahr jeweils zwei Klausuren), entsprechend in der Qualifikationsphase 2.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Protokolle,
- praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Kriterien der Leistungsbewertung:

Kriterien der Leistungsbewertung und Kompetenzerwartungen werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres, bei Lehrerwechsel auch zu Beginn des Halbjahres, transparent gemacht und ggf. an geeigneter Stelle erneut aufgegriffen. Die Bekanntgabe der jeweiligen zugrundeliegenden Beurteilungskriterien wird im Kursheft vermerkt.

Die allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen: Qualität der Beiträge und Kontinuität der Beiträge. Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen, kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Beiträge zum Unterrichtsgespräch	
gute Leistung	ausreichende Leistung
<ul style="list-style-type: none"> • hoher Grad an Eigenständigkeit in der Beteiligung sowie Quantität und Kontinuität des unterrichtlichen Engagements 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Beteiligung sowie Quantität und Kontinuität des unterrichtlichen Engagements erfolgt unregelmäßig, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen
<ul style="list-style-type: none"> • strukturierte, zusammenhängende themen- und adressatenbezogene sprachliche Darstellung, die auf einem sicheren und korrekten Umgang mit der geographischen Fachsprache basiert 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Darstellung ist im Wesentlichen verständlich und geordnet, weist jedoch fachsprachliche Unsicherheiten sowie Fehler auf und erfolgt nur in kurzen und einfachen Sätzen
<ul style="list-style-type: none"> • geographischen Problemstellungen werden vollständig inhaltlich erfasst, Kenntnisse werden korrekt wiedergegeben und angewendet • Problemlösungen werden selbstständig entwickelt und reflektiert • auf Beiträge der Mitschüler wird eingegangen und kritisch Bezug genommen 	<ul style="list-style-type: none"> • geographische Problemstellungen werden nur in Ansätzen erfasst, Kenntnisse lückenhaft bzw. fehlerhaft wiedergegeben und nur mit Hilfestellungen angewendet • Problemlösungen werden teilweise entwickelt • auf Beiträge der Mitschüler wird nur eingeschränkt eingegangen und kritisch Bezug genommen
<ul style="list-style-type: none"> • hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für die Gestaltung der eigenen Lernprozesse sowie der eigenen Lerngruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • nur eingeschränkte Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung von Lernprozessen
<ul style="list-style-type: none"> • sichere und gut ausgeprägte Beherrschung fach- und aufgabenbezogener Materialauswertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialauswertung folgt nur teilweise den erlernten Vorgehensweisen und bleibt daher oberflächlich und lückenhaft, erfasst aber die relevanten Grundaussagen

Hausaufgaben	
gute Leistung	ausreichende Leistung

<ul style="list-style-type: none"> • die Hausaufgaben sind umfassend sowie inhaltlich korrekt dargestellt • in der Hausaufgabe wird die geographische Fachsprache sicher und differenziert verwendet 	<ul style="list-style-type: none"> • die Hausaufgaben sind inhaltlich korrekt, jedoch in ihrer sachlichen Durchdringungstiefe zu knapp dargestellt • in der Hausaufgabe wird die geographische Fachsprache fehlerhaft verwendet; die Formulierungen sind einfach gehalten
--	---

Referate und Präsentationen	
gute Leistung	ausreichende Leistung
<ul style="list-style-type: none"> • detaillierte und inhaltlich korrekte sowie strukturierte Darstellung des erarbeiteten Themas • logische Gliederung des Vortrages/der Präsentation • Beherrschung der Techniken des Referierens: <ul style="list-style-type: none"> – adressatengerechte und medial aufbereitete Darstellung durch Erstellung von Gliederungsübersichten – angemessene Visualisierung wichtiger Inhalte – korrektes Zitieren – Erläuterung von Fachbegriffen bzw. der inhaltlichen Auseinandersetzung bzgl. von Rückfragen • sichere Anwendung effizienter Arbeitstechniken zur Vorbereitung eines Referates • korrekte und sichere Verwendung der Fachsprache • zusammenhängender und flüssiger Vortragsstil • angemessene Berücksichtigung des Zeitfaktors beim Vortragen • inhaltlich korrekte und nachvollziehbare sowie formal angemessen strukturierte Darstellung der Referates in Form eines Merkblattes, einer Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlich korrekte, jedoch in Teilen zu knappe und unstrukturierte Darstellung des erarbeiteten Themas • die Techniken des Referierens werden in Grundzügen beherrscht • Anwendung der Fachsprache erfolgt unter Verwendung einfacher Satzmuster und ist teilweise fehlerhaft • weitgehend zusammenhängender, jedoch stockender bzw. nicht freier Vortragsstil • die Darstellung des Referates/der Präsentation ist z.T. inhaltlich fehlerhaft, teilweise unverständlich und erfolgt unstrukturiert
<ul style="list-style-type: none"> • hoher Grad an Selbstständigkeit während des gesamten Arbeitsprozesses 	<ul style="list-style-type: none"> • nur geringer Grad an Selbstständigkeit während des Arbeitsprozesses; Hilfestellungen und Unterstützung seitens der Lehrkraft wurden notwendig

Grundsätzlich gilt es auch für eine ausreichende Leistung, dass gesetzte Fristen einzuhalten sind. Eine selbstständige Themenfindung ist in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft möglich.

Protokolle	
gute Leistung	ausreichende Leistung
<ul style="list-style-type: none"> • sichere Anwendung der erforderlichen Arbeitstechniken • klare und inhaltlich korrekte Zusammenfassung der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse, der Unterrichtsdiskussion, etc. • strukturierte und adressatenbezogene Niederschrift fachlicher Inhalte 	<ul style="list-style-type: none"> • die erforderlichen Arbeitstechniken sind zwar abrufbar, werden jedoch nicht effizient eingesetzt • inhaltlich korrekte, aber lückenhafte Zusammenfassung der im Unterricht erarbeiteten Ergebnisse, der Unterrichtsdiskussion, etc. • fachliche Inhalte werden nicht übersichtlich aufbereitet

schriftliche Übungen	
gute Leistung	ausreichende Leistung
<ul style="list-style-type: none"> • das abgeprüfte Grundlagenwissen und die Methodenkenntnis werden in vollem Maße beherrscht und in angemessener Form dargestellt 	<ul style="list-style-type: none"> • das abgeprüfte Grundlagenwissen und die Methodenkenntnis weisen zwar Mängel auf, im Ganzen entsprechen sie aber noch den Anforderungen

Sachkompetenz		
	gute Leistung	ausreichende Leistung
Orientierungswissen	sichere und korrekte Einordnung geographischer Raumbeispiele (Natur- und Wirtschaftsräume) in ein topographisches Orientierungsraster	unsichere und fehlerhafte Einordnung geographischer Raumbeispiele (Natur- und Wirtschaftsräume) in ein topographisches Orientierungsraster
Fachsprache	sichere und korrekte Beherrschung geographischer Fachbegriffe, um Sachverhalte themen- und adressatenbezogen sprachlich darzustellen	sprachliche Darstellung ist im Wesentlichen verständlich und geordnet, weist jedoch fachsprachliche Unsicherheiten sowie Fehler auf und erfolgt nur in einfachen Satzstrukturen
inhaltliche Kenntnisse geographischer Sachverhalte	Wiedergabe und Anwendung fachlich differenzierter und sachlich richtigen Wissens der vermittelten Inhalte (sach- und themenbezogen)	Wiedergabe und Anwendung des vermittelten Wissens erfolgt undifferenziert und ist fehlerhaft, Basiskonzepte sind jedoch erkennbar
vernetztes Denken und Transfer	Informationen aus unterschiedlichen Materialien werden verglichen und Verbindungen hergestellt; erlernte Inhalte werden auf	Informationen aus unterschiedlichen Materialien werden nur ansatzweise verglichen und Verbindungen hergestellt; erlernte Inhalte werden nur

	andere Raumbeispiele übertragen	in Ansätzen auf andere Raumbeispiele übertragen
--	---------------------------------	---

Methodenkompetenz		
	gute Leistung	ausreichende Leistung
Umgang mit geographischen Medien und Methoden (Texten, Karten, Bildern, Tabellen, Diagrammen, usw.)	sichere Anwendung der jeweils erforderlichen Arbeitstechniken zur strukturierten Informationsgewinnung	die jeweils erforderlichen Arbeitstechniken sind abrufbar, werden jedoch nicht effizient und strukturiert eingesetzt
Anfertigung geographischer Darstellungsmittel (Texte, Diagramme, Karten, Wirkungsgefüge, Cluster, Mind Map, usw.)	Informationen werden unter Anwendung der erforderlichen Arbeitstechniken inhaltlich korrekt, vollständig und übersichtlich dargestellt; komplexe geographische Problemstellungen werden mithilfe graphischer Verfahren inhaltlich korrekt und strukturiert dargestellt und zusammengefasst	Informationen werden aufgrund fehlerhafter Anwendung der erforderlichen Arbeitstechniken lückenhaft und unübersichtlich dargestellt geographische Problemstellungen werden mit graphischen Verfahren nur unübersichtlich dargestellt und die Komplexität wird nicht vollständig erfasst
Verbalisierung geographischer Darstellungsmedien, geographische Fachsprache	sichere und korrekte Beherrschung geographischer Fachbegriffe, um Sachverhalte themen- und adressatenbezogen sprachlich darzustellen	sprachliche Darstellung ist im Wesentlichen verständlich und geordnet, weist jedoch fachsprachliche Unsicherheiten sowie Fehler auf und erfolgt nur in simplen Sätzen

Soziale Kompetenz		
	gute Leistung	ausreichende Leistung
Selbständiges und kooperatives Lernen	hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für die Gestaltung der eigenen Lernprozesse sowie der eigenen Lerngruppe	nur eingeschränkte Übernahme von Verantwortung für die Gestaltung von Lernprozessen

Urteils- und Handlungskompetenz		
	gute Leistung	ausreichende Leistung
Fremdverstehen/Perspektivwechsel	Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Personen und Gruppen werden aus verschiedenen Perspektiven nachvollzogen	Motive, Bedürfnisse und Interessen verschiedener Personen und Gruppen werden nur einseitig nachvollzogen

Werte und Haltungen	Positionen werden auf der Grundlage des erlernten geo-graphischen Wissens im Rahmen von Rollenspielen oder Podiumsdiskussionen sachgerecht eingenommen und nachgestaltet	Positionen werden auf der Grundlage des erlernten geographischen Wissens im Rahmen von Rollenspielen oder Podiumsdiskussionen nur ansatzweise sachgerecht eingenommen und nachgestaltet
Beurteilung fremder und eigener Wertvorstellungen	geographische Problemstellungen werden aus unterschiedlichen Perspektiven hinterfragt und aus dem Kontext heraus begründet bewertet; eigene Urteile werden reflektiert und begründet und zeigen Möglichkeiten, Grenzen und Folgen auf	geographische Problemstellungen werden nur einseitig hinterfragt und nur ansatzweise begründet bewertet; eigene Urteile werden nur oberflächlich begründet
Reflexion	eigene und gemeinsame Lernprozesse sowie Arbeitsmaterialien werden angemessen reflektiert	eigene und gemeinsame Lernprozesse sowie Arbeitsmaterialien werden nur ansatzweise angemessen reflektiert

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriengestützten Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten oder in Form eines Bewertungsbogens dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form vierteljährlich sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In allen Jahrgangsstufen wird der Diercke Weltatlas Ausgabe 2008 eingesetzt. Neben diesem Lehrwerk wurde mit dem Schuljahr 2014/2015 in der Einführungsphase „Diercke Praxis, Arbeits- und Lehrbuch Einführungsphase“ des Westermann-Verlages eingeführt. Im Schuljahr 2015/16 wird für die Qualifikationsphase 1 und 2 das weiterführende Lehrwerk „Diercke Praxis, Arbeits- und Lehrbuch Qualifikationsphase“ des Westermann-Verlages eingeführt.

Aufgrund der Aktualität des Faches wird zusätzlich u.a. mit Kopien, Filmbeiträgen oder Satellitenbildern gearbeitet.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Im Fach Erdkunde bestehen derzeit keine überfachlichen Absprachen und nur eine eingeschränkte Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Dennoch ist eine Kooperation im Rahmen von z.B. Exkursionen mit den Fächern Biologie und Chemie denkbar. Weitere außerschulische Lernorte können durch die Lehrkraft in die jeweilige Thematik integriert werden (z.B. Gewässeruntersuchung, Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes, Exkursion ins Ruhrgebiet). Auch im Rahmen von Projekttagen ergeben sich Anknüpfungspunkte innerhalb der fachlichen Arbeit mit weiteren Fächern wie Sozialwissenschaften, Geschichte, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Sport.

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
perso- nell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppen- größe				
	...				
räum- lich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Lehrwerke				
				
materi- ell/ sach- lich	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fach- teamarbeit				
	Dauer Fachteam- arbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					

Leistungsbewertung /Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				
sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				